

L1 Ein Bus zwei Mal am Tag? Holt uns nicht ab!

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 08.06.2021

Antragstext

1 Im ländlichen Raum sind die meisten aufs Auto angewiesen. Obwohl mehr als die
2 Hälfte der Bevölkerung in Deutschland im ländlichen Raum lebt, werden
3 klimaverträgliche Mobilitätskonzepte für diesen Raum kaum diskutiert. Für eine
4 sozial gerechte Verkehrswende muss sich das dringend ändern!

Verkehr reduzieren

5
6 Der wichtigste Teil der Verkehrswende, sowohl auf dem Land wie auch in der
7 Stadt, wird sein den Verkehr als solches zu reduzieren. Die Pandemie hat
8 gezeigt, dass ein großer Teil der geschäftlichen Treffen, Behördengänge und
9 viele weitere Dinge des alltäglichen Lebens auch digital stattfinden können. Um
10 dieses Potenzial auszubauen und zu nutzen muss der Breitband- sowie
11 Mobilfunkausbau im ländlichen Raum deutlich beschleunigt werden. Wir müssen
12 mittelfristig allen Bürger*innen einen Glasfaseranschluss garantieren. Außerdem
13 sollen Behörden wo möglich neben dem physischen auch digitalen Kontakt anbieten.

14 Für den alltäglichen Bedarf an Lebensmitteln, den hausärztlichen Besuch oder
15 Bildung müssen derzeit teils weite Strecken zurückgelegt werden. Um das zu
16 ändern, soll in mittelgroßen Orten alles für den alltäglichen Bedarf vorhanden
17 sein. Die Strecken von kleinen zu mittelgroßen Ortschaften können meist mit dem
18 Fahrrad, ÖPNV (öffentlicher Personennahverkehr) oder mit Fahrgemeinschaften
19 zurückgelegt werden. Fahrgemeinschaften sollen durch eine geeignete digitale
20 Plattform der Landesregierung und durch pragmatische Lösungen vor Ort gefördert
21 werden werden.

22 Um den Verkehr in Zukunft zu minimieren, sollen Wohn- und Gewerbeflächen nur
23 ausgewiesen werden, wenn diese sehr gut an den ÖPNV angebunden sind oder bis zur
24 letztendlichen Nutzung sehr gut angeschlossen werden können.

25 Wir fordern die Verpflichtung, dass für jeden Kreis in Kooperation mit der
26 Landesregierung ein Konzept erarbeitet wird, wie eine nahezu autofreie Zukunft
27 vor Ort aussehen soll und wie diese konkret umgesetzt wird, um das 1,5 Grad Ziel
28 zu erreichen

29 **Verkehr dekarbonisieren**

30 Zurzeit werden die meisten Radwege im ländlichen Raum rein touristisch genutzt.
31 Das muss sich ändern. Vor allem für Fahrten zu den ÖPNV-Haltestellen oder zur
32 nächst größeren Ortschaft sind Fahrräder, E-Bikes und Lastenräder gut geeignet.
33 Um dies jedoch zu einer schnellen und vor allem sicheren Alternative zu machen,
34 muss das Radverkehrsnetz deutlich ausgebaut werden, auch bis in die kleinsten
35 Ortschaften. Es braucht Radschnellwege zwischen den mittleren, bis größeren
36 Orten inklusive Anbindung an die Bahn- und Busbahnhöfe. Radschnellwege bieten
37 sich besonders neben Bahnstrecken an, da diese wenig Steigung haben und schon
38 erschlossen sind. Um den Umstieg vom Rad auf den ÖPNV möglichst einfach zu
39 gestalten, soll es an jeder Haltestelle Radabstellmöglichkeiten geben.

40 E-Bikes und Lastenräder sind eine große finanzielle Investition. Um den Umstieg
41 für alle zu ermöglichen muss der Kauf von E-Bikes und Lastenrädern im ländlichen
42 Raum explizit gefördert werden.

43 Für eine Dekarbonisierung des Verkehrs im ländlichen Raum muss der öffentliche
44 Personennahverkehr deutlich attraktiver werden. Ein großer Schritt in diese
45 Richtung ist, den ÖPNV ticketlos zu machen. Somit werden deutliche finanzielle
46 Anreize gesetzt und die Mobilität sozial gerechter. Jedoch reichen finanzielle
47 Anreize alleine nicht aus. Wo kein Bus fährt kann auch nicht auf den ÖPNV
48 umgestiegen werden. Deswegen muss jedes Dorf ans Busnetz angeschlossen werden.

49 Die Taktung muss auf allen Stecken deutlich erhöht werden. Vor allem in
50 Randzeiten besteht ein großer Handlungsbedarf. Busse, die auch noch spät abends
51 fahren, ermöglichen es vor allem Jugendlichen, deutlich besser am kulturellen
52 Leben teilzuhaben, und können somit ein guter Ersatz für den Rollerführerschein
53 sein. Zwischen den größeren Ortschaften fordern wir ein Express-Bus-Netz mit
54 stündlicher Taktung. Dieses soll durch ein möglichst engmaschiges S-Bahn-Netz
55 Stück für Stück ersetzt werden.

56 **Autos im ländlichen Raum**

57 Wir fordern schon länger autofreie Innenstädte und langfristig ein Ende des
58 motorisierten Individualverkehrs in Städten. Im ländlichen Raum ist das,
59 zumindest in den nächsten Jahren, leider nicht möglich. Um trotzdem das 1,5 Grad
60 Ziel einzuhalten, muss der motorisierte Individualverkehr klimaneutral werden.

61 Der fossile Individualverkehr muss teuer werden, während mit hohen Prämien der
62 Umstieg auf klimaneutrale Fahrzeuge attraktiver wird. Gleichzeitig muss die
63 Ladeinfrastruktur im ländlichen Raum deutlich ausgebaut werden. Sowohl private
64 als auch öffentliche Ladeinfrastruktur muss finanziell gefördert werden. Doch
65 das langfristige Ziel ist und bleibt für uns: der motorisierte Individualverkehr

66 muss im ländlichen Raum auf ein Minimum reduziert werden!

67 **Mobilitätsstationen**

68 Alle Bahn- und Busbahnhöfe im ländlichen Raum werden zu Mobilitätsstationen
69 umgebaut. Mobilitätsstationen müssen barrierefrei und mit einer hohen
70 Aufenthaltsqualität ausgestattet sein. Um den Umstieg zwischen den
71 Verkehrsmitteln zu erleichtern und so die Autofahrten möglichst kurz zu halten,
72 braucht es kostenlose Parkplätze an allen Mobilitätsstationen. Auf diesen
73 Parkplätzen sollen immer ausreichend Stromtankstellen für die häufiger werdenden
74 Elektroautos zur Verfügung stehen.

75 Neben den Parkplätzen für Autos braucht es gesicherte und kostenlose
76 Fahrradparkplätze. An jeder Mobilitätsstation sollen Fahrräder, E-Bikes,
77 Fahrradanhänger, Lastenräder sowie E-Autos (Carsharing) verliehen werden.